

Abschätzung der Bedeutung von North-Stream II.

Gerd Eisenbeiß, 26. Januar 2021

Die Doppelleitung aus Russland soll der EU 56 Mrd. m³ Erdgas liefern; das entspricht 560 Mrd. kWh oder 50 Mio. tRÖE. Der Gesamt-Energieverbrauch der EU liegt bei 1200 Mio. tRÖE, d.h. North-Stream II soll davon etwa 4% liefern (ebenso viel wie die bereits betriebene Leitung North-Stream I). Diese Gasmenge liegt im Einspar-Bereich ehrgeizigerer Energiewende.

Der Jahrespreis für diese 560 Mrd. m³ dürfte bei gut 12 Mrd. € (2c pro kWh?) liegen, also eine wichtige Position für den russischen Außenhandel.

Ein endgültiger Stopp des Leitungsbaus würde den Wert der gesamten, fast vollständigen Investition vernichten. Wer dann wem Schadenersatz schuldet, ist mir bisher unklar.

Deutschland und seine EU-Partner stehen vor der Frage, ob sie durch Abbruch der Arbeiten das Verhältnis zu Russland weiter schwer beschädigen wollen und das gerade wieder auf positivem Boden neu startende Verhältnis zu den USA belasten wollen.

Russland tut zurzeit alles, um sich als Feind der EU und des Westens zu zeigen; sein Verhalten zu Krim, Ukraine und Syrien zeigt eindeutig, dass sich Russland nicht zu einem anderen Verhalten in diesen Konflikten oder gar zur Freilassung von Oppositionellen zwingen lassen wird. Putins Russland hat noch nie einen Rückzieher¹ gemacht und lieber wirtschaftliche Nachteile hingenommen, weil der gut organisierte Propaganda-Apparat der Bevölkerung noch jede Verschlechterung der Situation als Feindaktion des Westens verkaufen konnte.

Andererseits müssen die Europäer eng an die Seite der neuen US-Regierung treten, um die Weltordnung gemeinsam auf die großen Aufgaben der nächsten Jahrzehnte auszurichten, d.h. ökologische Sanierung des Planeten und völkerrechtlich geordnete Beziehungen zwischen den Staaten mit möglichst viel ungehindertem Handel und Freizügigkeit.

Innereuropäisch sind die Spannungen mit einigen Osteuropäern und pro-ukrainische Glaubwürdigkeitszweifel nicht zu vergessen.

Unter dem Strich steht damit ein klares Plädoyer für den Abbruch von North-Stream II im Rahmen von EU-Sanktionsmaßnahmen.

¹ Insbesondere scheint es ein Irrtum zu sein, Russland werde bei Nettigkeit seitens des Westens seine feindselige Haltung ändern. Russland zeigt keinerlei Neigung, außenpolitische Harmonie zu schätzen; vielmehr dient es wohl der Innenpolitik, in der Bevölkerung Bedrohungsängste zu schüren, um den Schutz durch den starken Führer attraktiv zu halten.